

## Werk

**Label:** Introduction

**Jahr:** 1931

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?251726223\\_1931\\_0005|log6](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?251726223_1931_0005|log6)

## Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

## Einleitung.

Im Sommer und Herbst 1929 bereiste ich die hauptsächlichsten Gebiete paläozoischer Schichten auf der spanischen Seite der Pyrenäen. Die Stratigraphie konnte durch eine Reihe neuer Fossilfunde gefördert werden. Von diesen seien die Cephalopodenfaunen aus dem Quellgebiet des Rio Aragon vorweg genannt, weil sie eine bedeutende Lücke in der stratigraphischen Überlieferung Europas überbrücken. Durch Profilaufnahmen und Kartierungen in Teilgebieten erhielten die stratigraphischen Beobachtungen die notwendige Breite.

Besondere Beachtung wurde der Zeitbestimmung paläozoischer Gebirgsbildung geschenkt, wobei zwei neue Diskordanzen festgestellt wurden.

In anderen Fällen waren Mitteilungen früherer Beobachter zu prüfen und zu ergänzen. Außer DALLONI (1910 u. 1913) hat bisher kaum ein Bearbeiter eigene Fossilisten mitgeteilt, sodaß neue Aufsammlungen und ihre Bestimmungen überall zur Erweiterung unserer bisherigen Kenntnis beitragen konnten. Eine Revision der Stratigraphie war erwünscht, auch als Hilfe für andere, weniger gut aufgeschlossene Gebiete. So konnte eine Beobachtung bereits zur Klärung einer stratigraphischen Frage in den Karnischen Alpen beitragen, deren Paläozoikum eine weitgehende Verwandtschaft mit demjenigen der Pyrenäen zeigt.

Vor dem klimatisch begünstigten und mit Kulturen bedeckten französischen Teil hat die spanische Seite für den Geologen den Vorteil bedeutend besserer Aufschlüsse, und damit lassen sich mancherlei stratigraphische und tektonische Erfahrungen besser von der Südseite auf die Nordseite übertragen als umgekehrt.

Der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft gebührt der Dank dafür, daß sie durch Gewährung einer Beihilfe die Reise ermöglicht hat. Die Herren BARROIS und PRUVOST in Lille, JAKOB und MENCHIKOFF in Paris, MENGAUD und ASTRE in Toulouse gewährten mir in zuvorkommender Weise Einblick in das Vergleichsmaterial ihrer Sammlungen. Mein Begleiter und unermüdlicher Helfer war